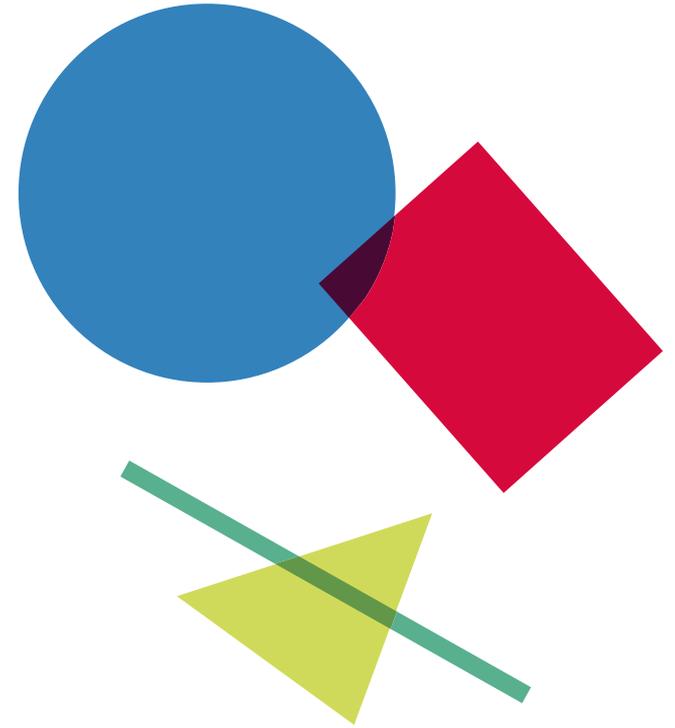




**FORUM
FRÜHKINDLICHE BILDUNG**
Baden-Württemberg



Handout:

Entwicklungsgespräche, die mich herausfordern, erfolgreich führen!

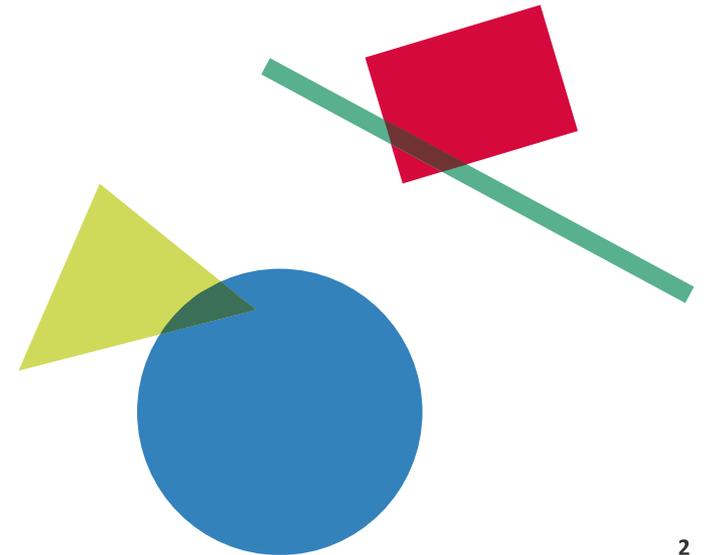
Agenda

Auftragsklärung in der Zusammenarbeit mit Familien

Einführung in die systemische Sichtweise

- Was bedeutet systemisch?

Phasen im Entwicklungsgespräch und
Vorstellung der **Arbeitsmaterialien**



Aufgabe 1



Notieren Sie bitte Ihre Antworten zu folgenden Fragen:

a.) Was fordert Sie ganz persönlich in Entwicklungsgesprächen heraus?

Aufgabe 1

Mögliche Antworten:

Erwartungen an die Familien, die nicht erfüllt werden

Beziehungsebene
*Wie wird der Konflikt
ausgetragen, Emotionen*

**Beschwerden
von Familien an
die Kita**

Unterschiedliche Sichtweisen

Auftragsklärung

Auftragsklärung

Zusammenarbeit mit Familien: Entwicklungsgespräche

Eine enge **Zusammenarbeit und Abstimmung aller Beteiligten** zum Wohle der Kinder

- hohe Transparenz des Geschehens im Kindergarten
- regelmäßiger Austausch zwischen Organisation Kita und Familie
- Sichtweise auf das kompetente Kind immer wieder aufzeigen, Beratungsauftrag
- Kooperation mit dem Unterstützungssystem/Netzwerk

Dieser **Austausch hat vielfältige Formen:**

- die persönliche Ansprache der Eltern
- vereinbarte Gespräche mit den Eltern
- Tür- und Angelgespräche

Orientierungsplan

Bild vom Kind



Aufgabe 2



Notieren Sie bitte Ihre Antworten zu folgenden Fragen:

a.) Denken Sie an ein Fallkind aus Ihrer Einrichtung, bei diesem ein schwieriges Gespräch mit den „Eltern“ ansteht: **Welche Ressourcen und Stärken hat das Kind?**

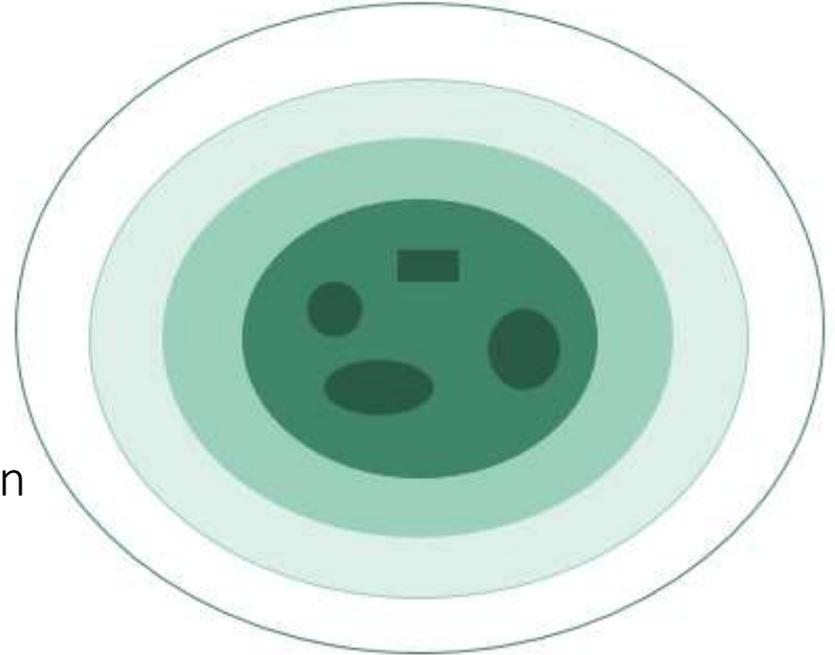
b.) Und denken Sie nun an seine Familie: **Welche Ressourcen und Stärken hat die Familie?**

Systemische Sichtweise

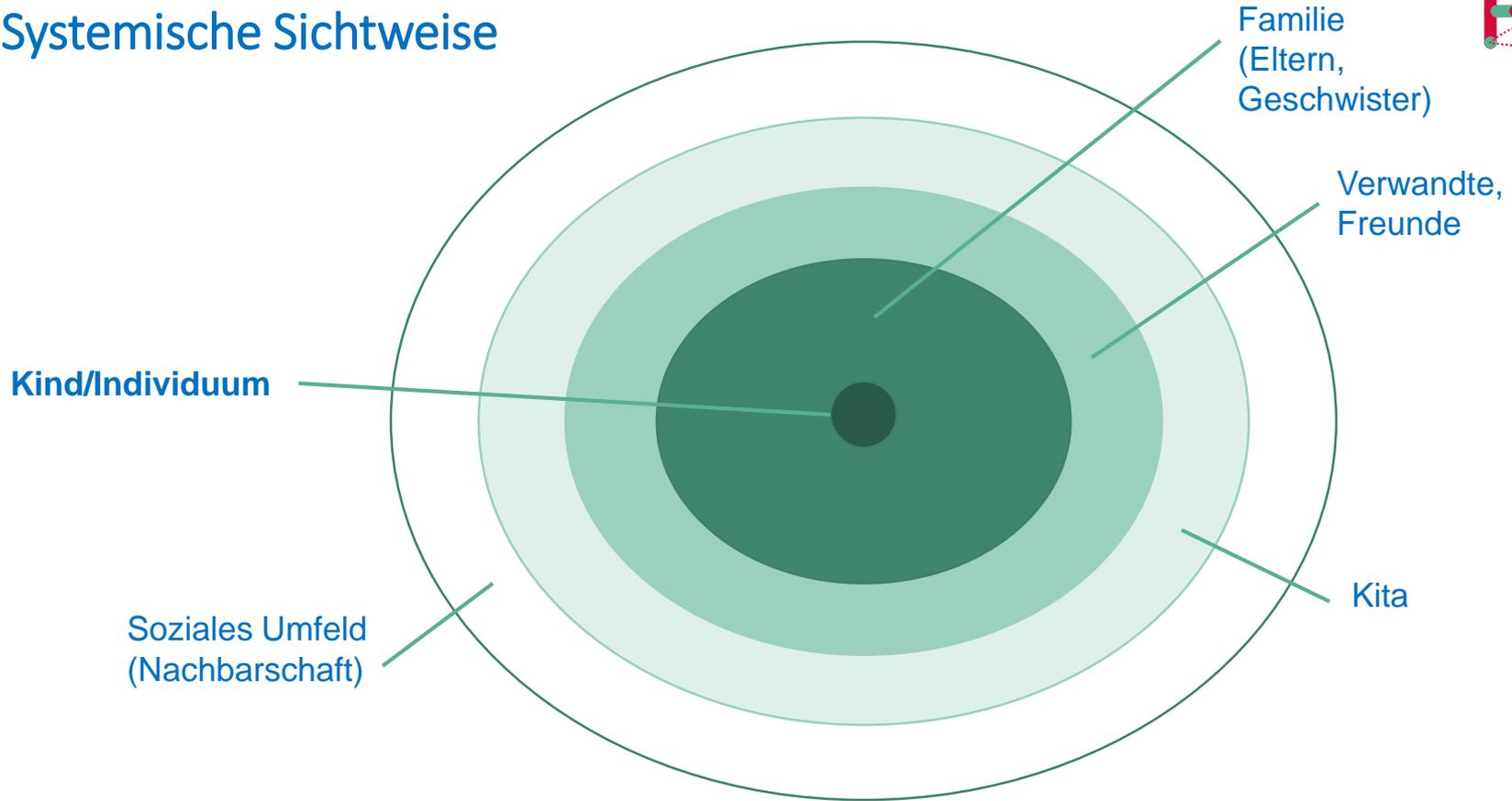
Systemische Beratung

System und Umwelt

Ein Individuum kann an sich als System gesehen werden.
 Seine nächste Umwelt ist die Familie, die wiederum als soziales System betrachtet werden kann.
 Dieses soziale System Familie ist wiederum in seiner Umwelt (Stadt/Land/Nation) eingebunden



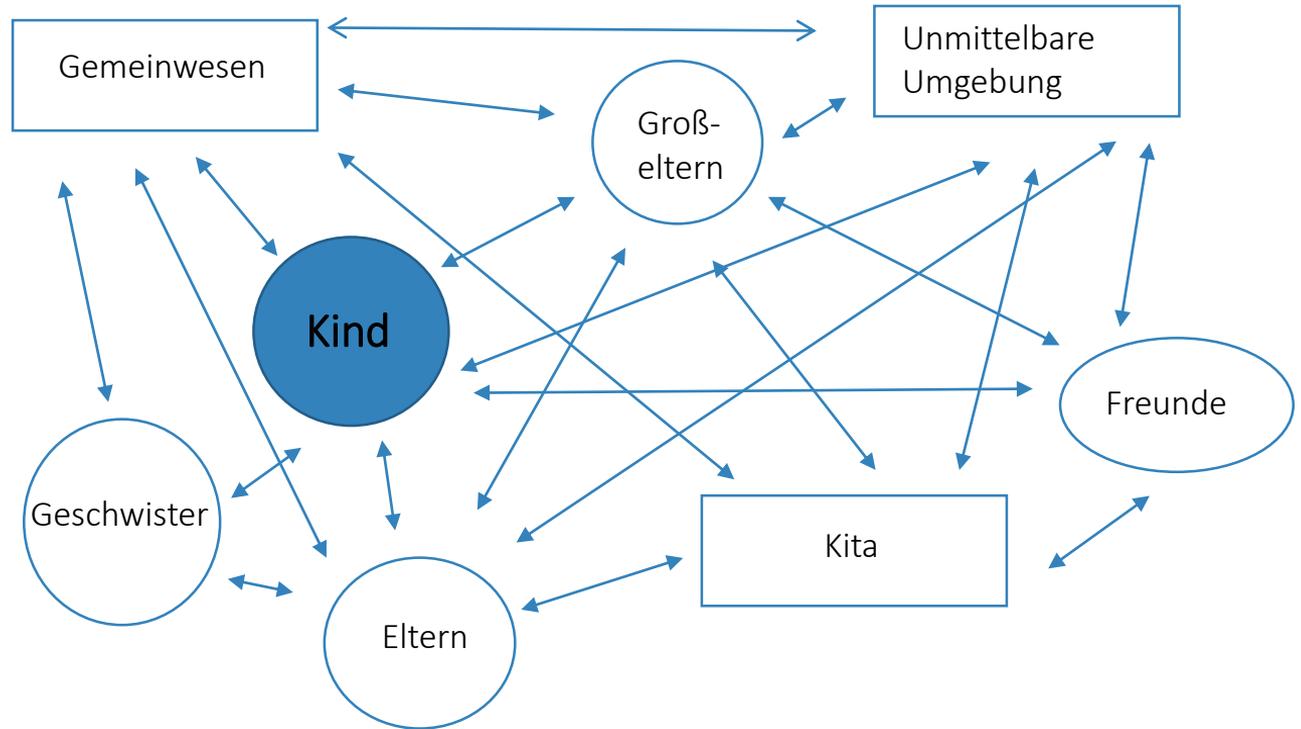
Systemische Sichtweise



Systemische Beratung

System und Umwelt

Eine systemische Sicht bezieht sich auf den dynamischen Zusammenhang aller Dinge, auf das Leben als Prozess und die natürliche Tendenz aller Dinge, zu wachsen und zu Ganzheit zu streben. (Satir, 2011).



Systemische Beratung

System der Kita - Kooperationspartner

- Mögliche Kooperationspartner im Sozialraum
- Psychologische Beratungsstellen
- Einschlägige Elternvereine
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Frühförderung
- Schulkindergarten
- Heilpädagogische Dienste



FFB
FORUM
FREUNDLICHE BILDUNG
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT

Netzwerkkarte

Die Netzwerkarte stellt eine Methode zur Erfassung des Ist-Stands der Kooperation dar. Mit einer Netzwerkarte wird das Netzwerk der Einrichtung sichtbar. Diese Tabellenform soll Hinweise darauf geben, ob das Netzwerk in ihrer Einrichtung vollständig ist. Sie ergänzende Informationen zum Netzwerk einholen sollten und welche Personen und Institutionen in Ihrem Netzwerk unterrepräsentiert sind. Mithilfe Ihres Netzwerks können Sie als Brückenbauer*in für Familien tätig werden. Bauen Sie Ihr Netzwerk auf, damit Sie es Situationsbezogen nutzen können.

Institution/ Person	Kontaktieren Ansprechpartner	Bewertung	Bemerkung
Zum Bereich Psychologische Beratungsstelle	-	Es besteht kein persönlicher Kontakt	Es besteht Entwicklungsbedarf in der Kooperation
Zum Bereich Migrationsdienst			



Systemische Sichtweise

System der Kita

Ziel:

Ziel der Systemischen Beratung ist es, einem einzelnen oder mehreren Menschen zu helfen, Lösungen für von ihnen gesehene Probleme zu finden.

Grundsätze:

System berücksichtigen

- Mit allen Beteiligten kann bei Bedarf eine Kooperationsbeziehung entwickelt werden. Diese bezieht nicht nur das Familiensystem, sondern auch Außenstehende mit ein, etwa Kinderärzte, Förderstellen, Behördenvertreter usw.

Ressourcenorientierte Beratung

- Sensibel für die Möglichkeiten zu sein, die im jeweiligen System liegen
- Die Suche nach neuen Ideen hat Vorrang vor dem Gespräch über das, was die Ursache ist

Phasen im Entwicklungsgespräch

Phasen im Entwicklungsgespräch

Arbeitshilfen zur Vorbereitung

Checkliste:
Entwicklungsgespräch



FFB FORUM FRÜHKINDLICHE BILDUNG Baden-Württemberg

Checkliste: Entwicklungsgespräch nach der Einschulungsuntersuchung Schritt 1

Name des Kindes: _____

- Einleitung zum Entwicklungsgespräch ist mündlich und schriftlich erfolgt
- Klärung, ob (Kooperations-)Partner aus dem Sozialraum an dem Entwicklungsgespräch teilnehmen sollen
- Vorbereitungsmaterial für Erziehungsberechtigte wurde an alle Elternangehörigen mit dem Hinweis ausgehändigt
- Strukturierte Analyse und Klärung Gesprächsbeobachtung
 - Anrede
 - Beobachtungen aus dem pädagogischen Alltag
 - Austausch im Team
 - Beobachtungsmaterial für die Einschulungsuntersuchung Schritt 1 für die Eltern und den Erzieher
 - Befragungen für die Weiterempfehlung über die Einschulungsuntersuchung
- Entwicklungsgespräch
 - Vorstellung des Themas, Geträgers
 - Begrüßung, Smalltalk, zeitliche Hinweise für das Gespräch abstimmen
 - Persönlich emotionale Einleitung - Darstellung des Gesprächszweckes
 - Ziele und Gesprächsregeln klären
 - Austausch: Wie wird das Kind und seine Entwicklung erlebt?
 - Sicht der Eltern einholen
 - Sicht der pädagogischen Fachkraft einholen
 - Gemeinsame Lösungsebene
 - Fiktionsklärung - Zusammenfassung mit der SMART-Formel
 - Abschluss des (Kurz-)Berichts, Zusammenfassung der Entwicklungsgespräche, Ausblick für weitere Schritte geben

Vorlage:
Entwicklungsgespräch Fachkräfte



FFB FORUM FRÜHKINDLICHE BILDUNG Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT

Vorlage Vorbereitungsbogen - für pädagogische Fachkräfte
Entwicklungsgespräch nach der Einschulungsuntersuchung Schritt 1
(Dient als Vorbereitungsvorlage für alle Fachkräfte für das Entwicklungsgespräch)

Name des Kindes: _____

Daten des Entwicklungsgesprächs: _____

Die fünf Phasen im systematischen Befragungsprozess leiten durch das Gespräch. In den folgenden Kästchen können Sie sich Notizen machen, wie Sie den Beziehungsaufbau gestalten, das Anliegen konkretisieren, die Bearbeitung- und Lösungsebene klären, Impulse geben und das Gespräch abschließen möchten.

1. Beziehung aufbauen
Wie gestalten Sie eine angenehme Umgebung und Atmosphäre?

2. Anliegen konkretisieren
Wie klären Sie den Anlass? (Fragebogen, Klären und konkretisieren)

Vorlage:
Entwicklungsgespräch Familie



FFB FORUM FRÜHKINDLICHE BILDUNG Baden-Württemberg

Vorlage Vorbereitungsbogen - für Erziehungsberechtigte
Entwicklungsgespräch nach der Einschulungsuntersuchung Schritt 1
(Dient als Vorbereitungsvorlage für die Erziehungsberechtigten für das Entwicklungsgespräch)

Name des Kindes: _____

Datum des Entwicklungsgesprächs: _____

Welche Beobachtungen zum Entwicklungsstand Ihres Kindes machen Sie?

Ergebnisse aus der Einschulungsuntersuchung Schritt 1:



Phasen im Entwicklungsgespräch

1. Beziehungsaufbau

- Angenehme Atmosphäre gestalten
- Einstieg gestalten
Kopplung bezeichnet aus `Beratersicht` den Prozess inhaltlich, emotional, verbal und para- bzw. nonverbal auf das Gegenüber einzustimmen, mit diesem in einen guten Kontakt zu kommen, von ihm akzeptiert zu werden.
Hilfreiche Frage im Vorfeld: Was sind meine Gemeinsamkeiten mit dem Kind / der Familie?
- Anlass des Entwicklungsgesprächs klären



Phasen im Entwicklungsgespräch

2. Anliegen konkretisieren

- „Was ist Ihre Vorstellung dazu, weshalb wir hier heute miteinander reden?“
- „Inwiefern ist das ein Problem für Sie?“
- „Sehen Sie das auch so?“
- „Haben Sie ein Beispiel für ...?“



Phasen im Entwicklungsgespräch

3. Bearbeitungs- & Lösungsebene

- **Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte**
 - Formulieren Sie Ihre Beobachtungen wertschätzend gegenüber dem Gesprächspartner
 - Grundlage sind systematische Beobachtungen der päd. Fachkraft und deren fundierte Dokumentation
 - Verknüpfung mit Alltagsbeispielen → bildhafte Darstellung
- **beispw. Besprechung der Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung Schritt 1**



Phasen im Entwicklungsgespräch

3. Bearbeitungs- & Lösungsebene

- „Gibt es Momente, an denen es schon besser klappt?“
- „Wie gelingt es Ihnen zu ...?“
- „Was war in dieser Situation anders?“
- „Stimmen Sie dem zu oder sehen Sie das anders?“
- „Was läuft schon gut und muss sich nicht mehr ändern?“
- „Sie werden sicher einen guten Grund dafür haben, so darüber zu denken. Erzählen Sie mir etwas darüber.“
- „Was betrachten Sie als den nächsten Schritt?“



Phasen im Entwicklungsgespräch

3. Bearbeitungs- & Lösungsebene

Wunderfrage:

- „Wenn das Problem durch ein Wunder plötzlich weg wäre: Was würde sich in ihrem Familienleben ändern?“
- „Stellen Sie sich vor, wir lösen heute das Problem und wenn dann zwei Monate/ein halbes Jahr/fünf Jahre vergangen sind, wie hätte sich ihr Kind verändert/ wie ihre Beziehung zu ihrem Kind?“



Phasen im Entwicklungsgespräch

3. Bearbeitungs- & Lösungsebene

Verflüssigen:

- „Wie ich höre schlägt Max immer andere Kinder. Löst Max manchmal Probleme vielleicht auch mit Worten?“. Das Wort immer oder muss hinterfragt werden.
- „Sie sagten, dass Ihr Sohn niemals etwas alleine macht. Gibt es Handlungen, die er alleine bewältigt?“ Das Wort niemals/nie oder auch alle/niemand muss hinterfragt werden.



Phasen im Entwicklungsgespräch

4. Impulse geben

- „Welche Möglichkeiten zur Förderung Ihres Kindes sehen Sie?“
- „Wie können Sie Ihr Vorhaben in die Tat umsetzen?“
- „Wie können wir Sie unterstützen?“
- „Was sind weitere wichtige Anlaufstellen für Sie?“
- „Aus meiner Sicht haben Sie folgende Möglichkeiten: ...“
- „Aus meiner Sicht könnten Sie Folgendes tun: ...“
- „Wir könnten in der Kindertageseinrichtung Folgendes tun: ...“

Phasen im Entwicklungsgespräch

4. Impulse geben

Unterstützungssysteme aus dem Sozialraum aufgreifen

Kontakt zu bekannten Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderärzten und Zahnärzten, Sozial-Pädiatrischen Zentren (SPZ), Gesundheitsamt, Sozialamt, Jugendamt, regionalen Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Baden Württemberg, sonderpädagogischen Beratungsstellen für Frühförderung an den sozialpädagogischen Einrichtungen usw. vermitteln



**FORUM
FRÜHKINDLICHE BILDUNG
Baden-Württemberg**



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT

Netzwerkarte

Die Netzwerkarte stellt eine Methode zur Erfassung des Ist-Stands der Kooperation dar. Mit einer Netzwerkarte wird das Netzwerk der Einrichtung sichtbar. Diese Tabellenform soll Hinweise darauf geben, ob das Netzwerk in Ihrer Einrichtung vollständig ist. Sie ergänzende Informationen zum Netzwerk einholen sollten und welche Personen und Institutionen in Ihrem Netzwerk unterrepräsentiert sind. Mithilfe Ihres Netzwerkes können Sie als Brückenbauer*in für Familien tätig werden. Bauen Sie Ihr Netzwerk auf, damit Sie es Situationsbezogen nutzen können.

Institution/ Person	Kontaktdaten Ansprechpartner	Bewertung	Bemerkung
Zum Beispiel: Psychologische Beratungsstelle	-	Es besteht kein persönlicher Kontakt	Es besteht Entwicklungsbedarf in der Kooperation
Zum Beispiel: Migrationsdienst			

Phasen im Entwicklungsgespräch

4. Impulse geben

Handlungsplan, Förderplanung

Verschriftlichen Sie den Förderplan gemeinsam mit der Familie

Finden Sie gemeinsam Antworten auf die drei W-Fragen:
WER, macht WAS, WO, bis WANN

ZIEL: Sie sichern die Umsetzbarkeit und Nachhaltigkeit der gefundenen Lösung und tragen so zu einer gelungenen, zielführenden Beratung bei.



FFB FORUM FRÜHHEILICHE BILDUNG
Baden-Württemberg

Vorlage Dokumentationsbogen - für pädagogische Fachkräfte
Entwicklungsgespräch nach der Einschulungsuntersuchung
Schritt 1
(Dient als Protokollvorlage während des Gesprächs)

Name pädagogische Fachkraft: _____

Datum des Entwicklungsgesprächs: _____

Name des Kindes: _____

Förderziele:

Fördermaßnahmen:

Kinderzielvereinbarung:

Eltern:



Phasen im Entwicklungsgespräch

5. Gespräch abschließen

Gespräch zusammenfassen

- Fassen Sie den erreichten Stand zum Ende des Gesprächs zusammen, Wichtigste Punkte benennen
 - „Haben Sie noch Fragen hierzu?“
 - „Welche nächsten Schritte stehen an?“
- Protokoll von den Erziehungsberechtigten unterschreiben lassen

Ausblick geben

- Form der weiteren Kommunikation zur Umsetzung des Förderplans. Entwicklungsgespräch als Prozess
- **Verabschiedung**



Phasen im Entwicklungsgespräch

6. Umsetzung und Nachbereitung

- Umsetzung des Förderplans, aller Parteien
- Rückführung der Inhalte des Entwicklungsgesprächs in das Team
- Sicherstellung der Umsetzung der festgelegten Fördermaßnahmen aus dem Förderplan
- Bei Bedarf werden weitere Gespräche, auch ggf. unter Einbeziehung von Partnern aus dem Sozialraum durchgeführt

Gelingensfaktoren Entwicklungsgespräche

Zieldienliche Kommunikation
(systemische Fragen) und
Kontakt vor dem Problem

Erwartungen an die Familien:
Beratungsauftrag, um
Familien die bestmögliche
Entscheidungsgrundlage zu
bieten.

**Beschwerde- und
Reklamationsfreundliche
Kita:** Beschwerden im
Gespräch erkennen und
benennen

Unterschiedliche Sichtweisen aufzeigen und
nebeneinander stehen lassen: Gemeinsame
Sichtweisen verbinden z.B. kompetentes Kind



Literatur

- Bannink, F.** (2015): Lösungsfokussierte Fragen. Handbuch für die lösungsfokussierte Gesprächsführung. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Brüggemann, H. et al.** (2016): Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Culley, S.** (2015): Beratung als Prozeß. Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Levold, T./Wirsching, M.** (2020): Systemische Therapie und Beratung. Das große Lehrbuch. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag und Verlagsbuchhandlung GmbH.
- Lieser, C.** (2014): Praxisfeld der systemischen Beratung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- managerSeminare Verlags GmbH** (o.J.): Zirkuläre Fragen. https://www.managerseminare.de/Trainerkoffer_Tools/Geschichten-im-Coaching-Zirkulaere-Fragen,249578
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg** (2019): Land stellt frühkindliche Förderung auf neue Basis. <https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Service/2019+08+14+Neukonzeption+fruehkindlicher+Foerderung>
- Palmowski, W.** (2014): Systemische Beratung. Stuttgart: Kohlhammer.

Literatur



Reich, K. (2008): Methodenpool.

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewjbtcfuvq_tAhXuzoUKHZbcCzMQFjAGegQIBBAC&url=http%3A%2F%2Fmethodenpool.uni-koeln.de%2Fdownload%2Fzirkulaeres-fragen.pdf&usg=AOvVaw3_YsQemubOKSfwsqRAMZRY

Systemische Gesellschaft/Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (o.J.): Der systemische Ansatz und seine Praxisfelder. Eine Informationsbroschüre der Systemischen Gesellschaft.

von Schlippe, A. et al. (1995): Zugänge zu Familiären Wirklichkeiten. Eine Einführung in die Welt der systemischen Familientherapie. In: Institut für Familientherapie Weinheim e.V..

von Schlippe, A. (2003): Grundlagen systemischer Beratung. In: Zander, Britta/Knorr, Michael (Hrsg.): Systemische Praxis der Erziehungs- und Familienberatung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

von Schlippe, A./Schweizer, J. (2010): Systemische Interventionen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

von Schlippe, A./Schweitzer, J. (2013): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zentrale Studienberatung (ZSB) der Universität und der Hochschule Osnabrück (2020): Phasen des Beratungsgesprächs. <https://www.zsb-os.de/beratungsangebot/toolbox-beratung/phasen-des-beratungsgespraechs>.